

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 100.

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 100.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 100, Leipzig, 1924.

Nr. 280

Dienstag, den 2. Dezember 1924

19. Jahrgang

### Der Reichsfinanzminister gegen die Deutschnationalen.

Die zwiespältige Haltung der Deutschnationalen. — Für Schwarz-Rot-Gold. — Schutz dem Reichspräsidenten. — Die Politik der Mitte die einzig mögliche.

Düsseldorf, 30. Nov. Reichsfinanzminister Brüning hat heute vormittag in einer Plenarsitzung im Reichstag die zwiespältige Haltung der Deutschnationalen gegenüber dem Reichspräsidenten und dem Reichsamt der Mitte die einzig mögliche. Die Deutschnationalen haben sich in der letzten Woche des Wahlkampfes als eine vaterländische Kampfbewegung dargestellt, die sich für die Wahrung der deutschen Interessen einsetzt. Sie haben sich für die Wahrung der deutschen Interessen einsetzt. Sie haben sich für die Wahrung der deutschen Interessen einsetzt.

Wie eine nüchterne sachliche Beurteilung unserer gesamten Verhältnisse es erwarten konnte, beginnt sich überall eine langsame Wendung zum Besseren durchzusetzen. Ueber den B. V. Bund sagte der Reichsfinanzminister: Ich bin grundsätzlich Freund des B. V. Bundes, und wenn irgendwie die Möglichkeit dazu vorhanden ist, dann werden wir versuchen, dem B. V. Bund beizutreten. Wir müssen uns den Schritt allerdings sehr wohl überlegen, weil er große Verbindlichkeiten mit sich bringen würde, und wir werden den Schritt erst dann tun, wenn er zum Wohle des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes geschehen kann.

Erst vor wenigen Wochen erklärte Graf Westarp in Hamburg, die Deutschnationalen seien einzig in der Beurteilung des Londoner Abkommens. Die deutsche Regierung hat den Pakt von London unterzeichnet. Das Parlament hat ihm zugestimmt, da wir nur so die Befreiung der besetzten Gebiete herbeiführen konnten, da wir nur so den allgemeinen Ruin aufhalten konnten, und nur auf diese Weise hoffen durften, eine Wiederaufrichtung Deutschlands ermöglichen zu können.

Der Reichsfinanzminister wandte sich dann gegen die Hege gegen den Reichspräsidenten und betonte, er halte es nicht nur für sein gutes Recht, sondern auch für seine Pflicht, sich schärfend vor den Reichspräsidenten zu stellen, da dieser nicht nur über den Parteien, sondern auch außerhalb des politischen Kampfes stehe. Bezüglich der Aufwertungssache erklärte der Reichsfinanzminister, es würde alles geschehen, um den Gläubigern zu ihrem Rechte zu verhelfen, aber man dürfe nichts Anbittliches verlangen. Unter allen Umständen müsse an der Stabilisierung der Währung festgehalten werden.

### Angebliche französische Anschläge gegen die Reichswehr.

Eine Fälschung zu Wahnreden? Von Berliner offiziellen Stellen wird zu einem angeblichen Memorandum Herrlers in folgender Weise Stellung genommen: „Verschiedene Blätter haben Anschläge auf einen angeblich von der französischen Regierung am 8. d. Mts. an die inaktivierten Mächte gerichteten Memorandum gebracht, in dem die Wiederaufrichtung einer gemeinschaftlichen Armee an die deutsche Regierung mit der Forderung der Auflösung der beiden Gruppenkommandos und die Umwandlung der Dienststellen des „Chef der Heeresleitung“ in eine „Militärverwaltung beim Reichswehrminister“ verlangt wird. An amtlicher Stelle ist von einer solchen amtlichen Note der inaktivierten Mächte nichts bekannt, vielmehr wird auf das französische amtliche Dementi der Gavas-Agentur hingewiesen, demzufolge bereits die französische Regierung eine solche Maßnahme ihrerseits in Rede gestellt hat. Nach Lage der Dinge erscheint es auch kaum möglich, daß diese Forderungen von amtlicher französischer Seite gestellt werden, weil sie dem Wortlaut und dem Sinne der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages widersprechen würden.“

### Die Verwendung der Reparationsgelder.

Paris, 30. November. Aus der Berichterstattung des Generalkomitees für die deutschen Reparationszahlungen, Pariser Gassen, vor der Repts gibt der „Matin“ folgende Einzelheiten wieder: Pariser Gilbert habe darauf hingewiesen, daß die deutschen Zahlungen pünktlich eingegangen seien, ja, er bestaune darüber, daß er zu seiner Verfügung große Summen habe, deren genaue Verwendung ihm noch vollständig unbekannt sei. Er habe deshalb beschlossen, diejenige Summe, die er in der Tat für die Reparatur der Schiffe und zur Ausstattung der 20prozentigen Abgabe an die britischen Exporteure zu benutzen. Weiter äußerte sich Gilbert über gewisse Schwierigkeiten in der Durchführung.

### Interalliierte Finanzministerkonferenz am 5. Dezember.

Paris, 30. November. Die „Ere Nouvelle“ meldet, wird die auf der Londoner Konferenz beschlossene Konferenz der alliierten Finanzminister, deren Arbeiten jetzt durch Sachverständige der Alliierten geprüft werden, am 15. Dezember in Paris zusammentreten. Es steht fest, daß Großbritannien durch Churchill vertreten sein wird. Die drei wichtigsten Fragen, die erörtert werden, seien die Forderung Amerikas an der Verteilung der deutschen Zahlungen teilzunehmen, die Regelung des Ertrages der Ruhrbesetzung sowie die Aufstellung eines Budgets für die erste nach dem Dawesplan fällige Jahreszahlung.

### Zum Abschluß der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.

London, 29. Nov. Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Selbst die Frage der Reparationsabgabe wird in Kürze gelöst sein, soweit die beiden Länder Deutschland und England in Frage kommen. Die letzte Entscheidung trifft der Reparationsagent. In Kreisen der deutschen Delegation ist man über die zu erhaltende Art, in der die Verhandlungen englischerseits geführt wurden, sehr befriedigt. Die deutschen Agrarblätter sind nicht erdört worden.

### Ein demokratischer Aufruf.

An die Wähler und Wählerinnen. Der folgende Aufruf geht um 11: Der Aufmarsch der Parteien zum 7. Dezember ist beendet. Die Deutsche demokratische Partei steht mit starkem Erfolge in der vorbestimmten Linie. Von allen Seiten umschlossen, findet sie mehr denn je in der Volksschaft die volle Zustimmung für ihre Politik der Staatserhaltung, der Wirtschaftserneuerung und der Befreiung der deutschen Freiheit. Jetzt gilt es, in der letzten Woche des Wahlkampfes nochmals alle Kräfte anzusammeln. Geradeaus geht der Weg der Deutschen demokratischen Partei. Wir fordern rufen wir auf, Ihre volle Pflicht zu tun. Werde für die Partei! Opfer, soweit nur möglich, ein Hilfsmittel für unsere gute Sache, die so sehr die Sache unseres ganzen deutschen Vaterlandes ist! Auch der kleinste Betrag ist ein wertvoller Beitrag zum Sieg! Spenden sind einzusenden auf das Bankkonto: Deutsche demokratische Partei, Berlin, Konto Nr. 56 108. Koch, Frau Dr. Wäumer, Erleng, Ricker.

### Absage der englischen Konservativen an die Deutschnationalen.

London, 29. Nov. In einem Artikel, in dem die „Times“ die deutschen Wahlausichten als für die Konservativen günstig bezeichnet, erteilt das Blatt jenseitlos im Auftrage der Regierung und der konservativen Partei dem Liebeswerben der Deutschnationalen um die Gunst der englischen Konservativen eine außerordentlich scharfe Absage. Das Blatt schreibt: „Die Deutschnationalen haben nicht das Recht, den konservativen Sieg in England als ein Gelingen zu Ihren Gunsten zu betrachten. Sie haben mit den englischen Konservativen nichts gemein, und ihr reaktionäres und militaristisches Programm erweckt in der großen Mehrheit der Engländer nur Mißtrauen und erschwert ernstlich die Ausöhnung der beiden Länder. Es genügt anderen Nationen eigentlich nicht, im deutschen Wahlkampf Partei zu ergreifen, aber es ist wohl möglich, den Wunsch auszusprechen, daß der Wahlkampf zur Errichtung einer geschäftstüchtigen Regierung führen wird, die stark genug ist, um dauernd für den Frieden zu arbeiten und diejenigen Fehler zu vermeiden, die die Wiederherstellung normaler Beziehungen mit Deutschland verhindern haben.“

### Republikanische Kundgebungen im ganzen Reich.

Berlin, 30. Nov. Die Demokratische Partei hatte heute ihre Anhänger zu einer Massenversammlung im großen Schauspielhaus gerufen. Die Riesenräume des Theaters waren so überfüllt, daß drei Parallelversammlungen veranstaltet werden mußten. Außer Helldorf sprachen der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böh, Admiral a. D. v. Truppel, Elisabeth Lüders und der baltische Staatspräsident Hellpach. Nach der Versammlung kam es zu einem Zwischenfall. Gelächternde Reichsbannerleute wurden von einer an Zahl weit überlegenen Staffeldienstmannschaft angegriffen. Schnell herbeigerufenen Bewachungen des „Reichsbanners“ gelang es, acht Stahlhelmlaute festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

### Schwarz-rot-gold überall.

Berlin, 30. Nov. In einer ganzen Anzahl von deutschen Städten fanden heute wieder Kundgebungen des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“ statt, die sich überall zu machtvollen Manifestationen für die Republik gestalteten.

### Die Demokraten in Hamburg.

Hamburg, 28. Nov. Der Einladung der Deutschen Demokratischen Partei zu einer Kundgebung folgten so viele Tausende, daß die beiden großen Säle und Galerien des Tugendbades bis zum Überfließen waren. Der Vorsitzende der Demokratischen Partei Kaufmann Hall führte folgenden aus: „Wir haben mit die Sünden der Väter ab, die den Boden der Rechte überentfalten haben. Daher rufen wir den Kampf um Staatsdemokratie des Bürgers. Wir dürfen nicht passiv zusehen, wie die Demokratie über uns hinweggeführt wird. Wir dürfen nicht zusehen, wie die Demokratie über uns hinweggeführt wird. Wir dürfen nicht zusehen, wie die Demokratie über uns hinweggeführt wird.“